

## In Memoriam Hans Stern

# Der Mann, der Cate Blanchett schmückte

*Man nannte ihn den "König der bunten Juwelen": Hans Stern, weltweit besser bekannt unter H. Stern. Dank einer revolutionären Idee gelang es dem gebürtigen Deutschen, in Brasilien den drittgrößten Schmuckkonzern der Welt aufzubauen. Nun ist der 85-jährige Juwelier gestorben.*

TEXT: TINA MOLIN\*



*Hans Stern, Unternehmensgründer und Präsident von H. Stern, neben seinem ältesten Sohn Roberto Stern, der als Nachfolger seines Vaters die internationale Ausrichtung von H. Stern vorantreibt.*

Seine Karriere begann mit zehn Reichsmark und einem Koffer voller Bücher in Rio de Janeiro. 1922 wurde Hans Stern in einer jüdischen Familie geboren und wuchs in Essen auf. Während der Reichspogromnacht 1938 wurde das Elektrogeschäft seines Vaters angezündet und zerstört, die Familie entkam knapp und tauchte unter. Das rettende Visum für Brasilien erreichte sie fast im letzten Augenblick und so konnten die Sterns nach Südamerika auswandern.

Hans Stern war damals 17 Jahre alt und begeistert von der neuen Heimat. Rasch bekam er einen Job beim Edelsteinhändler "Christab" und lernte alles über Edelsteine. Er reiste per Pferd zu den Minen des Landes und war von dem, was dort zu finden war, mehr als begeistert. Vor allem die bunten Juwelen wie Turmaline (grün) - seine Lieblingssteine - oder Amethysten (violett) hatten es ihm angetan.

\* Ursprünglich erschienen in Die Welt online, 29.10.2007

### Schmuck für die emanzipierte Frau Prominente Co-Designer

1945 eröffnete er sein eigenes Geschäft "H. Stern" - und reüssierte mit einer revolutionären Idee. Sein Schmuck sollte tragbar und erschwinglich sein. Damit war er am Puls der Zeit, denn der Trend ging nicht mehr zu Männern, die ihre Frauen mit erlesenem Schmuck behängten, sondern in den Zeiten der Emanzipation kauften sich die Damen ihre Preziosen selber. "Deshalb machen wir die meisten Umsätze mit Schmuck nur zwischen 300 und 3000 Euro", sagte Hans Stern dem Magazin "Cicero".

Dank dieser simplen Idee wurde Hans Sterns Geschäft in nur 60 Jahren zum drittgrößten Schmuckkonzern der Welt nach "Tiffany" und "Cartier". Die Schmuckstücke und -uhren sind mit allen wichtigen Designpreisen ausgezeichnet worden. Das Unternehmen hat 3000 Mitarbeiter, seine Produkte sind in 26 Ländern erhältlich. In Deutschland gibt es Boutiquen in Frankfurt, München und den Flagship-Store in Hamburg. Trotz seines Erfolges blieb der Unternehmensgründer jedoch immer sehr bodenständig. Nach seinen Tugenden gefragt, zählte er auf: "Pünktlichkeit, Ordnungssinn, Fleiß, Ehrlichkeit." Auch mit 83 Jahren dachte er noch nicht an Ruhestand. "Solange ein Mann sich psychisch und physisch gut fühlt, sollte er arbeiten", sagt er und kam immer noch jeden Morgen um halb neun ins Büro.

"Das ist nicht einfach Schmuck. Manche Leute sagen, dass Steine heilen können, andere tragen sie als Talisman", erklärt er. Mit seiner Leidenschaft für Edelsteine begeisterte er nicht nur Käufer auf der ganzen Welt, sondern auch Prominente. Hollywood-Stars wie Cate Blanchett oder Teri Hatcher tragen seine Produkte auf dem roten Teppich und einige Stars haben schon ein eigene Kollektion für das Juwelen-Unternehmen entworfen. In den 80er Jahren kreierte erstmals Catherine Deneuve Schmuckstücke und auch die Designerin Diane von Furstenberg entwarf eine Schmucklinie für das Haus.

Gerade erst ist die neue Kollektion "Zephyr" erschienen, die von Sänger Bryan Adams fotografisch in Szene gesetzt wurde. Bei der Präsentation letzte Woche in Hamburg war der kanadische Popstar anwesend, nicht jedoch Hans Stern, der bereits im Krankenhaus lag und mit dem Tod kämpfte. Der weltbekannte brasilianische Edelsteinhändler starb am 26. Oktober im Alter von 85 Jahren. Der "König der bunten Juwelen" war vor seinem Tod bereits seit mehreren Tagen im Krankenhaus, teilte Betti Garcia, die Sprecherin des Unternehmens mit. Hans Stern ist seit 1958 verheiratet und hinterlässt seine Frau Ruth und seine Söhne Roberto, Ricardo, Ronaldo und Rafael. ■

